

# Traugott Simmen-Häny : 5. Mai 1864 - 4. Juni 1939

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Brugger Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **50 (1940)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## † Traugott Simmen-Hány

5. Mai 1864 – 4. Juni 1939

Im Leben und Schaffen des Herrn Traugott Simmen-Hány kommt ein guter Teil der Entwicklung der Stadt Brugg in den letzten 50 Jahren zum Ausdruck; er wirkte an ihr kräftig mit, und darum darf sein Lebensbild in den Brugger Neujahrsblättern nicht fehlen.

Traugott Simmen stammte von Schinznach-Dorf, wo er am 5. Mai 1864 als fünftes von acht Kindern des Lehrers und Landwirtes Johannes Simmen zur „Weißen Trotte“ geboren wurde. Mit 8 Jahren verlor er den Vater, so daß die tapfere und tüchtige Mutter die Kinder erziehen und durchs Leben bringen mußte. Nach 5 Jahren Gemeinde- und 3 Jahren Bezirkschule machte Traugott Simmen im kleinen Mercerie-Geschäft seines Verwandten Daniel Leder in Brugg eine kaufmännische Lehre durch, war dann als kaufmännischer Angestellter, zum Teil auch Reisender, in Geschäften der welschen Schweiz tätig, wobei er die französische Sprache gründlich erlernte. Im Jahre 1886 kehrte er nach Brugg zurück, wo er mit 22 Jahren das Mercerie-Geschäft seines Verwandten Daniel Leder übernahm. Traugott Simmen war aber nicht der Mann, sein Leben als beschaulicher Ladenbesitzer zuzubringen. Er dehnte das Geschäft aus und begann den Möbelhandel, wobei ihn von 1890 an seine treffliche Gattin, Lina geb. Hány, kräftig unterstützte. Im Jahre 1893 verlegte er das Geschäft aus der Altstadt hinaus in das sogenannte Fischergut. Dort nahm er auch die eigene Fabrikation von Möbeln auf, für die er im Jahre 1907 ein eigenes Fabrikgebäude erstellte. Die Möbelfabrikation entwickelte er kräftig; die Jahre 1912, 1923 und 1927 brachten weitere Umgestaltungen und Vergrößerungen des Betriebes. Im Jahre 1920 wurde die Firma in die Form einer Aktiengesellschaft übergeführt; in ihr behielt Traugott Simmen die oberste Leitung bei. 1927 eröffnete die Firma eine Verkaufsfiliale in Lausanne und 1930 eine solche in Zürich. So wurde Traugott Simmen, unterstützt von tüchtigen Mitarbeitern, zu



Phot. Zipsler, Baden

**Traugott Simmen-Häny, Brugg**

1864—1939

denen außer dem langjährigen treuen Mitgesellschafter Fritz Müri auch seine Söhne und ein Schwiegersohn gehören, der Begründer einer eigentlichen Brugger Möbelindustrie. Er hat das kleine Ladengeschäft seines Verwandten zu dem großen Möbel- und Aussteuergeschäft entwickelt, das in der ganzen Schweiz den besten Ruf genießt. Die „Simmen-Möbel“ sind ein Begriff geworden, der für gediegene und solide Ausführung von Möbeln aller Art, von den einfachsten Stücken bis zu den künstlerisch gestalteten Luxusmöbeln, die beste Gewähr bietet. Im Jahre 1936 durfte Traugott Simmen das 50jährige Bestehen seiner Firma feiern und die Ernte einer langen, unermüdlichen Aufbauarbeit überblicken.

Aber sein eigenes Geschäft, so stark er darin von früh bis spät tätig war, erschöpfte die Arbeitskraft des Herrn Traugott Simmen nicht. Er hat auch in andern Geschäften der Stadt Brugg gewirkt und Tüchtiges geleistet: Schon im Jahre 1896, ein Jahr nachdem die damals noch kleine Spar- und Leihkasse Brugg vom Parterre des Gebäudes zum Roten Haus ins neue Postgebäude übersiedelt war, wurde Traugott Simmen in die Rechnungskommission der Kasse und im Jahre 1902 in deren Vorstand berufen. Präsident der Kasse war damals Herr Fürspreh Edmund Schultheß, der nachmalige Bundesrat. Unter ihm nahm die Spar- und Leihkasse einen kräftigen Aufschwung, und entsprechend ihrer größern Bedeutung wandelte Herr Schultheß sie 1910 in die heutige Aktiengesellschaft unter dem Namen Aargauische Hypothekenbank um, wobei sie gleichzeitig in das heutige Bankgebäude übersiedelte. Diesen auch für den Platz Brugg wichtigen Maßnahmen stimmte Herr Traugott Simmen als Verwaltungsrats- und Vorstandsmitglied nicht nur zu, sondern er half dabei tatkräftig mit und förderte sie eifrig. Auch bei der weitem Ausdehnung der Bank hat Traugott Simmen, von 1915 an als Vizepräsident des Verwaltungsrates, aktiv mitgewirkt; so bei der Angliederung der Spar- und Leihkasse Möhlin und der Ersparniskasse Rheinfelden in den Jahren 1912 und 1913, im Jahre 1928 bei der Gründung der Niederlassung in Baden mit Zweigstellen in Zurzach und

Döttingen unter gleichzeitiger Übernahme der Ersparniskasse Baden, und noch im letzten Jahr, 1938, bei der Fusion mit der Freiamter Bank in Wohlen und ihrer Umwandlung in eine Niederlassung der Hypothekenbank. Dank seiner ungewöhnlichen Kenntnis von Land und Leuten, seiner großen Erfahrung in allen Dingen der Landwirtschaft, mit der er stets eng verbunden war, sowie im Gewerbe und in der Industrie, in denen er tätig war, hat er der Bank gute Dienste geleistet.

Auch in der Buchdruckerei Effingerhof A. & G. in Brugg hat Herr Simmen seine Tätigkeit entfaltet. Seit 1902 war er Mitglied und seit 1912 Präsident des Verwaltungsrates dieser Gesellschaft, letzteres als Nachfolger des Herrn E. Schulthess. Auch sie hat er tatkräftig fördern helfen. Seine Auffassung, daß der Geschäftsmann seine Kunden nicht nur schlechtweg bedienen, sondern daß er ihnen nach bestem Wissen und Gewissen dienen soll, kam auch im „Effingerhof“ zur Geltung, der auch unter der Präsidentschaft des Herrn Simmen wuchs und gedieh, dank seinem Verständnis für das Geschäft und für die Ideen und Vorschläge einer initiativen und tüchtigen Leitung. Noch in den letzten Monaten vor seinem Tode hat er sich intensiv mit dem von der Direktion vorgeschlagenen Erweiterungsbau beschäftigt und ihn mit der ihm eigenen Energie und Beharrlichkeit gegen anfängliche Bedenken durchgesetzt. In dieser Aktion des 75-jährigen zeigt sich, wie ihm eine seiner hervorragendsten Eigenschaften bis zu seinem Tode erhalten blieb, seine Tatkraft und sein zielbewußtes Handeln. Leider erlebte er den Bau nicht mehr; er würde heute daran seine große Freude haben.

Besonders in frühern Jahren hat Traugott Simmen sich auch in der Politik und in der Öffentlichkeit betätigt: von 1897 bis 1901 gehörte er dem Gemeinderat Brugg an, wo er hauptsächlich das Bauwesen betreute, und von 1906–1913 war er Mitglied des aargauischen Großen Rates. Den Bau unseres Stapserschulhauses half er von 1905–1910 als Mitglied der Schulhausbaukommission tüchtig fördern und als Mitglied der Rechnungscommission der Ortsbürgergemeinde in den Jahren 1906 bis 1910 und der Direktion der Frölichschen Stiftung von 1903

bis 1921 nahm er sich auch der ortsbürgerlichen Angelegenheiten lebhaft an. Auch im geselligen und kulturellen Leben von Brugg machte Traugott Simmen in der vorderen Reihe mit. Der Stadtmusik Brugg, in der er früher aktiv mitwirkte, war er ein einflußreicher und treuer Gönner, so daß sie ihn zum Ehrenmitglied ernannte. Namentlich bot Herrn Traugott Simmen die Zugehörigkeit zum Männerchor „Froh Sinn“ das notwendige Ausspannen im täglichen Arbeitsdrang. Von 1886 bis fast zu seinem Lebensende, während 53 Jahren, war er im „Froh Sinn“ aktiv, von 1890–1899 war er dessen Kassier und von 1900–1903 dessen Präsident; 1936 erhielt er den Ehrenbecher als Veteran des Aargauischen Sängervereins. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß Traugott Simmen sich auch ein großes Verdienst um den Verband der Industriellen von Brugg und Umgebung erwarb; auf seine Initiative hin erfolgte im Jahre 1931 die Gründung der Paritätischen Arbeitslosen-Versicherungskasse von Brugg und Umgebung.

Trotz den Verdiensten und Erfolgen, die Traugott Simmen seiner Intelligenz, seiner Arbeitsamkeit und seiner Pflichttreue auch in den kleinsten Dingen verdankte, blieb er stets der einfache, bescheidene und gütige Mann, als der er allen, mit denen er in nähere Berührung kam, lieb und wert war. Dabei war er tapfer und willensstark; die schweren Schicksalsschläge, die auch ihm nicht erspart blieben, den Tod seines ältesten Sohnes vor fünf Jahren, den seiner jüngern Tochter vor zwei Jahren und den Heimgang seiner treuen Lebensgefährtin im Februar dieses Jahres, trug er mannhaft. Traugott Simmen ist in seinem Fühlen und Denken eigentlich nie alt geworden; bis zu seinem Tode ging er mit der Zeit und behielt das Verständnis für die neuen Dinge.

So hat Traugott Simmen die Entwicklung der Stadt Brugg in den letzten Jahrzehnten und bis zu seinem Tode fördern helfen und sich damit um seine Heimat verdient gemacht. Sie wird darum sein Andenken in Ehren halten.

•••